

† Staat, F., Straßburg (Els.). Postschließfach 24. Adresse u. Auslieferung für Deutschland: Kehl (Rhein), Hauptstr. 41. Antiquariat. Begr. 1./VII. 1924. (Z.N.: Staat Antiquar Kehl Rhein. — Darmstädter u. Nationalbank, Kehl (Rhein). — Karlsruhe [Bad.] 4119.) Inh.: Carl Friedrich Staat. Antiquariatskataloge in 1facher Anzahl direkt erbeten. Verkehrt nur direkt. [Dir.]

Stein-Verlag Inh. Dr. Fritz Stein, Wien, errichtete 18./XII. 1925 eine Zweigniederlassung in Leipzig, Querstr. 26/28. (99 20 501. — Leipzig 98 357.) [Dir.]

von Stockhausen & Co., Neustadt (Sachsen). Fr. Marie Proze schied 1./II. als Mitinh. aus. [Dir.]

Belhagen & Klasing, Bielefeld. Die Ges.-Prokura des Gustav Busch ist erloschen. Dem Hans Rabus wurde Ges.-Prokura erteilt. [S. 2./II. 1926.]

† Verlag Johannes Lorenz, Leipzig, Sellertstr. 16. Verlag der Monatschrift »Deutsche Monatshefte«. Begr. 15./XII. 1925. (99 19 996. — Sächsische Staatsbank; Girokasse. — 60 642.) Inh.: Johannes Lorenz. Leipziger Komm.: a. O. Klemm. [Dir.]

Vonderthann, L. & Sohn, Berchtesgaden. Der Mitinh. Dr. Fritz Mahlo ist ausgeschieden. An seine Stelle trat Frau Victoria Mahlo als Mitinh. ein; ihre Prokura ist erloschen. [Dir.]

Berner, L., München. Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger. [S. 30.]

Zeitspiegel-Verlag Oskar Billig, Berlin. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer. [S. 26.]

Kleine Mitteilungen.

Die Jubelfeier von Léon Sanniers Buchhandlung in Stettin. — Am 1. Februar konnte, wie wir bereits im Vbl. Nr. 25 vom 30. Januar berichteten, die Firma Léon Sanniers Buchhandlung in Stettin ihr 100jähriges Jubiläum feiern, zu dem ihr zahlreiche Ehrungen und Beglückwünschungen, u. a. von dem Oberbürgermeister von Stettin, Herrn Büchereidirektor Dr. Aderknecht und vielen anderen zuteil wurden. Als Vertreter des Verbandes der Buchhändler Pommerns erschienen die Herren Schmurr, Gorges und Stettin und überbrachten persönlich die Glückwünsche. Mehrere Hundert Telegramme und Glückwunschschreiben, zum Teil von prächtigen Blumenpenden begleitet, waren bei der Firma eingegangen, darunter vom Oberpräsidenten der Provinz Pommern, vom Reichsbahndirektionspräsidenten, vom Stettiner Lehrerverein, von der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde und vom Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler zu Leipzig. Am Abend fand im Kreise der Familie des Inhabers und der Angestellten, die das Buchhändlerwappen in Silber und ein Album mit einer Fülle von Ausnahmen der einzelnen Geschäftsräume und des Personals überreicht hatten, eine Feier statt, die bei lustiger Unterhaltung und fröhlichem Tanz den Jubiläumstag beschloß.

150 Jahre »Wormser Zeitung«. — Die »Wormser Zeitung« feierte das Fest ihres 150jährigen Bestehens gleichzeitig mit dem 225. Jahrestag der Gründung der Buchdruckerei »Kranzbuehler«. U. a. haben Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann Glückwunschtelegramme gesandt.

Der Herr Oberbürgermeister von Bonn und das Verlagsrecht. — Durch die Presse geht eine vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn veranlaßte Notiz, daß der bekannte Leipziger Musikverlag F. C. C. Leuckart Ansprüche an die Stadt Bonn gestellt habe, weil dort zur Befreiungsfeier das Niederländische Dankgebet gesungen worden sei. Der von Entrüstung flammende Herr Oberbürgermeister hat daraufhin einen beleidigenden Brief an den Verlag gerichtet, in dem er auch sofort die Verbreitung des geführten Briefwechsels in der Presse ankündigt. Die Tatsachen liegen so, wie uns auch von dem betroffenen Musikverlag bestätigt wird, daß in Bonn zu der Feier eine im Verlag von F. C. C. Leuckart erschienene textliche und musikalische Bearbeitung in mehreren tausend Exemplaren nachgedruckt worden war, worauf der Verlag in einem durchaus korrekten Schreiben den Magistrat gebeten hatte, sich zu äußern, wie er über diesen Eingriff in die Verlagsrechte denke. Der Herr Oberbürgermeister ist nun der Ansicht, daß es als Antwort darauf genüge, einen Verleger, dessen deutsche Gesinnung außer Zweifel steht, an den Pranger zu stellen. Die Gerichte werden zu entscheiden haben, ob diese sonderbare Art, Fragen des Verlagsrechtes zu lösen, berechtigt ist.

Lichtbilder, Zeugnisse und Zeugnisabschriften sind stets sofort nach Entschliebung zurückzusenden. — Wiederholt sei die Bitte ausgesprochen, den Bewerbern um die im Börsenblatt ausgeschriebenen Stellen die beigelegten Lichtbilder, Zeugnisse und Zeugnisabschriften unmittelbar nach erfolgter Entschliebung zurückzusenden. Die Notlage eines Stellungslosen wird verschärft, wenn er durch die verzögerte oder womöglich vollkommen unterlassene Zurücksendung seiner Anlagen zu dem Bewerbungsbrief gezwungen wird, sowohl Lichtbild als auch Zeugnisabschriften neu herzustellen oder sich seine Originalzeugnisse neu ausstellen zu lassen. Auch die Schnelligkeit der Entschliebung bei der Befetzung offener Stellen kann die Not des arbeitssuchenden Angestellten lindern.

Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung (Sitz Breslau). — Mittwoch, den 3. Februar, veranstaltete die Schlesische Gesellschaft einen Vortragsabend, an dem von dem Vortragenden zwei alte Breslauer Firmen, die Firmen Wilh. Gottl. Korn und J. U. Kern, behandelt wurden. Herr Wohlfarth hat sich bemüht, viel Material über diese beiden Firmen zusammenzutragen, und mit großem Interesse folgten die sehr zahlreich Erschienenen den Ausführungen des Redners, der sich schon oft in den Dienst der guten Sache stellte. Auch dieser Vortrag wird, und zwar als zweite Veröffentlichung der Schlesischen Gesellschaft, im Druck erscheinen und dadurch auch einem größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. — Die nächste Veranstaltung am Sonntag, dem 21. Februar, ist eine Führung durch die Breslauer Stadtbibliothek, die große Schätze besitzt, die nicht jedem Besucher zugänglich sind. Leitende Herren der Stadtbibliothek wollen sich in freundlicher Weise zur Führung zur Verfügung stellen. — Zu dem am 17. Februar stattfindenden, vom Breslauer Buchhändler-Verein veranstalteten Paul Keller-Abend »Paul Keller liest aus seinen Werken« haben die Mitglieder der Schlesischen Gesellschaft gleichfalls freien Zutritt.

Breslau, 10. Februar 1926.

Carl Müller, 1. Vorsitzender.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig. — Der Vorstand setzt sich nach den Wahlen vom 22. Januar 1926 aus folgenden Herren zusammen:

1. Vorsteher: Ernst Münz i. S. S. Hirzel. Wohnung: L.-Reudnitz, Lilienstraße 17 B, III.
2. Vorsteher: Otto Richter i. S. Daheim-Expedition. Wohnung: Kreuzstraße 11. Tel. 15 588.
1. Schriftführer: Paul Wolfensteller, Prokurist i. S. F. C. Fischer. Wohnung: L.-Reudnitz, Riebeckstraße 17, III.
2. Schriftführer: Arthur Restler i. S. R. F. Koehler. Wohnung: L.-Reudnitz, Rathausstraße 54, I.
1. Schatzmeister: Arthur Leonhardt i. S. S. Fischer Verlag. Wohnung: L.-Anger, Holsteinstraße 3.
2. Schatzmeister: Alwin Hermsdorf, Bevollmächtigter i. S. F. Boldmar. Wohnung: L.-Stötteritz, Schönbachstraße 89, II.

Ausstellung medizinischer Bücher in Baden-Baden. — Vom 16.—19. April d. J. findet in Baden-Baden der Erste Allgemeine Ärztliche Kongress für Psychotherapie statt, der eine starke Beteiligung unter der Ärzteschaft finden wird. Damit soll eine Buchausstellung verbunden werden, die der Firma Otto Nyffel Inh. Aug. Brodecker in Baden-Baden übertragen worden ist, wie sie im Vbl. Nr. 32, S. 1372 bekanntgibt. Verleger medizinischer Literatur werden auf diese Anzeige aufmerksam gemacht.

Österreichs erfolgreichster Buchhändler. — Kein österreichischer Buchhändler war je so berühmt — freilich auch wegen seines skrupellosen unbefugten Nachdruckens so vielfach verhaßt — wie Johann Thomas Trattner. Aber auch keiner war bisher annähernd so großzügig und geschäftstüchtig wie er. Als armer Waisenknabe — geboren 1717 zu Jahrmanndorf bei Güns, kümmerlich erzogen durch eine selbst bedürftige Verwandte in Wiener-Neustadt, die ihn dort bei dem Buchdrucker S. Müller unter schweren Opfern hatte lernen lassen — war er nach Wien gekommen, und als hochgeehrter, steinreicher Großindustrieller, als »des heiligen römischen Reiches Ritter, des Königreiches Ungarn Edelmann, niederösterreichischer Herr und Landmann, Herr der Herrschaft Ebergassing«, Besitzer mehrerer Häuser, darunter des größten Wiener Zinshauses jener Zeit, von Buchdruckereien, Buchhandlungen, Schriftgießereien und Papierfabriken starb er hier am 31. Juni 1798. Eifriges unermüdbliches persönliches Streben und die durch seine Tätigkeit erworbene Gunst der fürsorglichen Kaiserin Maria Theresia charakterisieren seine Laufbahn; er konnte sich keine treffendere Devise wählen, als das »Aktius — labore et favore« (Empor durch Arbeit und Gunst), mit dem er sein Drucker-